

NETZWERK KOMPAKT

Herbert Prechel feierte 90. Geburtstag

Senator Herbert Prechel, engagierter Förderer der Universität Mannheim, ist 90 Jahre alt geworden. Dazu wünscht ihm die Universität alles Gute. Prechel wurde 1917 in Schmilau/Posen geboren, studierte nach einer Banklehre an der Wirtschaftshochschule Berlin und schloss sein Studium in den Kriegsjahren als Diplom-Kaufmann ab. Sein Motto war stets: „Sich selbst nicht so wichtig nehmen.“ 1987 rief er an der Universität Mannheim die Prechel-Stiftung ins Leben, die sich der internationalen Betriebswirtschaftslehre widmet: Sie unterstützt den weltweiten Gedanken- und Erfahrungsaustausch, vergibt Reisezuschüsse und prämiiert hervorragende Forschungsleistungen von Nachwuchswissenschaftlern sowie die jahrgangsbesten Absolventen. Außerdem ist die Stiftung Hauptgesellschaftlerin der Mannheim Business School gGmbH.

Dr. Carl Anton Reichling wird 85

Die Universität Mannheim gratuliert Ehrensensator Dr. Carl Anton Reichling, der am 18. März seinen 85. Geburtstag feiert. Reichling begann 1946 sein Studium in Mannheim, zwei Jahre nach dem Kaufmannsdiplom erlangte er 1951 an der damaligen Staatlichen Wirtschaftshochschule seinen Dokortitel. Seither blieb er, unter anderem als Gründungsmitglied der heutigen Freunde der Universität Mannheim, eng mit seiner Alma Mater verbunden. Oft bezeichnet er die Universität als sein „drittes Standbein neben Beruf und Familie“. Im Jahr 2004 ermöglichte er mit einer großzügigen Spende die Erneuerung und technische Ausstattung des Seminarraums EW 169, der heute den Namen C. A. Reichling Seminarraum trägt.

Erfolgreiche Fuchs-Ausstellung im Mannheimer Schloss



Der Unternehmer Dr. Manfred Fuchs zeigte im vergangenen Semester in den Fluren des Schloss-Ostflügels rund fünfzig seiner Aquarelle und Acrylbilder. Die Ausstellung war Auftakt der neuen Reihe „Unternehmer stellen aus“, die im Rahmen der Initiative „Renaissance des Barockschlosses“

stattfindet. Sie soll Studierende dazu anregen, durch die Auseinandersetzung mit der Kunst nicht nur fachliche, sondern auch kreative Kompetenzen zu entwickeln. Für eine solche Vereinigung von erfolgreichem unternehmerischen Handeln und künstlerischem Schaffen steht Dr. Manfred Fuchs.

Der langjährige Vorstandsvorsitzende der FUCHS PETROLUB AG gehört zu den führenden Persönlichkeiten der Metropolregion Rhein-Neckar. Er ist Mitglied des Mannheimer Universitätsrats und Ehrensensator der Universität Mannheim. Der frühere Direktor der Kunsthalle Mannheim, Professor Dr. Manfred Fath, ging bei der Vernissage auf die künstlerische Entwicklung von Fuchs ein, die sich über mehrere Jahrzehnte vollzog: So besuchte Fuchs unter anderem eine Bildhauer-Klasse und eine Malschule.

Die an der Universität Mannheim gezeigten Landschaftsgemälde sind 2005 und 2006 entstanden. Sie erzielten bislang einen Verkaufserlös von rund 33.000 Euro, den Fuchs an den gemeinnützigen Verein Freunde der Universität Mannheim spendete. Das Geld soll insbesondere der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen. Einige Bilder sind auch jetzt noch im Rektoratsflügel zu sehen und können auf Nachfrage erworben werden.

Erfahrungsaustausch und neue Erkenntnisse: Die ABSOLVENTUM HR-Werkstatt

Sich außerhalb des Arbeitsalltages mit anderen Führungskräften und Personalern über ein aktuelles Thema aus dem Bereich Human Resources (Personal) auszutauschen, ist Ziel der ABSOLVENTUM HR-Werkstatt. Seit Anfang 2006 findet die Veranstaltungsreihe alle zwei Monate statt und erfreut sich wachsenden Interesses, wie Kai Umbreit, der die HR-Werkstatt zusammen mit Mirjam Kriesel-Knobloch organisiert, bestätigt: „Die Teilnehmer reisen aus einem Umkreis von bis zu 250 km an, das freut uns sehr und bezeugt, wie wichtig die Veranstaltung ist.“ Die Themen der HR-Werkstatt orientieren sich eng an der Praxis. Vorschläge sind ebenso willkommen, wie Teilnehmer, die sich als Referenten zur Verfügung stellen.

Mit dem Motto „Das neue Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz“ (AGG) hatte sich die HR-Werkstatt Ende 2006 ein aktuelles und brisantes Thema ausgesucht. Durch das Gleichbehandlungsgesetz sollen Benachteiligungen aufgrund von Merkmalen wie Rasse, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexuelle Identität und Geschlecht verhindert oder beseitigt werden. Als Referenten konnten ABSOLVENTUM-Mitglied Susanne Steimer vom Beratungsunternehmen arzt.praxis.qualität und Florian Damm, Fachanwalt für Arbeitsrecht von der Wirtschaftskanzlei GLDP, gewonnen werden.

Beim Vortrag mit Workshop-Charakter wurde deutlich, dass die richtige Handhabung des Gleichbehandlungsgesetzes neue Herausforderungen an die Führungskräfte und Personalern von Unternehmen stellt, die nicht zu unterschätzen sind. Viele Beispiele aus dem Berufsalltag und die Vorstellung von Handlungsstrategien gestalteten den Vortrag zu einem praxisnahen Leitfaden, der den Teilnehmern bei ihrer täglichen Arbeit weiter hilft. Als abschließenden Rat gab Susanne Steimer den Teilnehmern mit auf den Weg: „Man sollte versuchen, positiv mit dem neuen Gesetz umzugehen, es als Chance sehen, nicht als Hindernis“.